

Was brauchen wir eigentlich zum Leben?

Von Gemeindereferentin Carmen Kremser

27. Juli 2019, 06:25

272

Du streckst die Hand
und deine Hand
Der Herr nimmt
Herr, deine Hand
Lass nicht ab

8-1 90194

Ehre sei dem Vater und

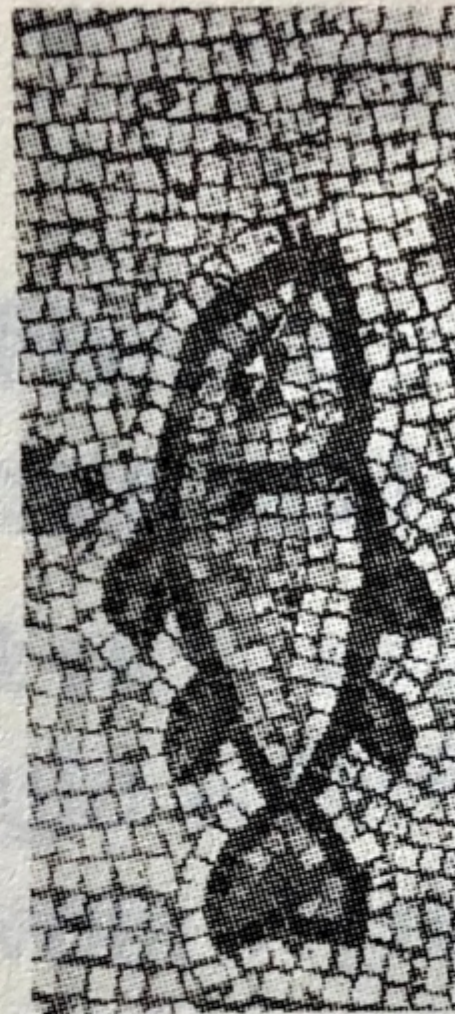
b IV 901

und dem

SONNTA

17. SONNT

6. SONNTA



Liebe Gemeinde,

wir leben in schwierigen Zeiten. Die Natur kollabiert, weil sie das ausbeuterische Verhalten der Menschen nicht mehr verkraftet. Wir schaffen es alle nicht, unsere Ansprüche herunter zu schrauben und vernichten damit unseren Lebensraum.

Die Politik scheint ebenfalls nicht mehr zu funktionieren. Es geht NUR noch um Macht, nicht mehr um das Wohl der Völker. Monatelange Koalitionsverhandlungen, Uneinigkeit, Rücktritte und seltsame Wahlentscheidungen führen auf einen gefährlichen Kurs.

Der Weg der Hilfsbereitschaft, der Gemeinschaft und der Liebe scheint der Vergangenheit anzugehören. Jetzt sind wir Christen gefragt, mehr denn je unsere Stimme zu erheben und tätig zu werden.

„Aber können wir überhaupt etwas ausrichten?“, fragen Sie vielleicht.

Ja, das können wir, sagen uns die Lesungstexte des 17. Sonntags im Jahreskreis: Abraham feilscht mit Gott ums Überleben der Bewohner von Sodom und Gomorra. Und Gott erweist sich als der Freund des Menschen: **wenige Gerechte genügen ihm, um die Gottlosen mit zu retten. Am Ende wird ein einziger, sein Sohn, die Vielen retten.**

Und Lukas berichtet davon, dass Jesus seinen Freunden ein Bittgebet beibringt: wer es mit aufrichtigem Herzen betet, wird sein Verhalten ändern und damit viele andere mit verändern. **Wir dürfen Gott um alles bitten.** Er wird sich nicht nur um unsere kleinen persönlichen Bitten, sondern auch um das wirklich Große kümmern: den Heiligen Geist, der uns die Liebe schenkt und schließlich das ewige Leben.

Schenken wir unserem Vater im Himmel das Vertrauen, das er auch uns schenkte, als er die Erde in unsere Hand gab. Erkennen wir, dass wir wirklich nur wenig brauchen: Luft, Wasser, Nahrung, Kleidung, ein Zuhause, einen Beruf und Liebe.

Unser Luxusanspruch wird uns umbringen. Unsere Entscheidung zu teilen und zu verzichten, wird uns retten. **Mit Gottes Hilfe können wir es schaffen.**

Ihre Carmen Kremser